

Textilarbeiter-Zeitung

für die Interessen der Textilarbeiter und -Arbeiterinnen aller Branchen.

Organ des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter Deutschlands.

Redaktion: A. Heutmann in Düsseldorf 51, Corneliustr. 66. Beiträge, keine Beiräte u. sind zunächst an den betr. Bezirksvorsitzenden einzusenden. Sämtliche Beiträge müssen bis Montags abends bei 12 der Redaktion in Düsseldorf eingegangen sein.

Die „Textilarbeiter-Zeitung“ erscheint jeden Samstag und kostet vierteljährlich durch die Post bezogen 3.— Mk. Expedition und Druck von Joh. van Neden in Krefeld, Postf. Kirchstraße 66. Fernsprech-Nr. 1368.

Nr. 16. Telegramm-Adr.: Textilverband Düsseldorf. Düsseldorf, den 23. April 1910. Fernsprech-Nummer 4423. 12. Jahrgang.

Inhaltsverzeichnis.

Der Mann. — Artikel: Neue Aufgaben. — Ein Rückblick auf den internationalen Kongress. — Eine Kundgebung zur Reichsversicherungsordnung. — Die Aussperrung im Baugewerbe. — Heutmann: Beiräte. — Aus dem Verbandsgeschichte: Lohnbewegungen und Arbeitsverhältnisse: Breyell. — Cronau. — Bergheim. — Berichte aus den Ortsgruppen: Warma. — M. Glöckner. — Krefeld. — Aus der Oberlausitz. — Sorau N. L. — Zell i. W. — Aus unserer Industrie: Die Spinnerei und der Bestand an Hochbaumwolle. — Gewerkschaftliches: Aus unseren Verbänden: Die christlichen Gewerkschaften verzichten. — Verband westdeutscher Konsumvereine und christliche Arbeiterbewegung. — Evangelische Arbeitervereine und christliche Gewerkschaften in Württemberg. — Aus gegnerischen Organisationen: Die gewerkschaftliche Konzentration. — Der „Textilarbeiter“ und der Arbeiterinnenklub. — Aus Arbeit und Freizeit: Für eine internationale Verbindung der Unternehmer. — Allgemeine Rundschau: Allgemeines: Die Konsumgenossenschaft Eintracht. — Die Preisentwicklung der Lebensmittel usw. von 1889 bis 1909. — Ueber die Ursachen der Inaktivität. — Briefkasten. — Besprechungsprotokolle. — Sterbetafel. — Ergebnisse der Arbeitslosenstatistik im I. Quartal 1910.

Der Mann.

Zum Handeln, nicht zum Gaffen
Hat Dich der Herr geschaffen,
Zum rüstigen Mannesfleiß.
Im frischen, frohen Ringen
Sollst Du die Not bezwingen
Und werben um den Preis.

Weg mit dem matten Träumen,
Weg mit dem feigen Säumen!
Blut auf und dann — voran!
Mit Mut und Würde tragen,
Das ist der ganze Mann.

A. Schupp.

Neue Aufgaben.

Rastlos eilt der Zeiger der Zeit voran, Alles unter sich begräbend, Neues gebärend. Eine technische Neuerung im Arbeitsprozeß jagt die andere, und immer mehr drängt die Gesamtheit nach Verbesserung auf allen Gebieten. Auch die Gewerkschaften konnten von diesem Drange nicht verschont bleiben, wollten sie nicht Gefahr laufen, als Rückschrittler zu gelten. Zu den Aufgaben, die sich die Gewerkschaften bei Beginn ihrer Tätigkeit gestellt haben, sind im Laufe des Jahres neue hinzugekommen. Unsere gesamte heutige Gewerkschaftsbewegung hat auf der einen Seite an Bedeutung und Ansehen in der breiten Öffentlichkeit viel gewonnen, auf der anderen Seite sind aber auch die Verpflichtungen gegenüber der Allgemeinheit bedeutend gewachsen. Wenn die Arbeiterbewegung Forderungen irgendwelcher Art zu stellen hat, sei es auf materiellem oder ideellem Gebiete, so wird man von ihr in Zukunft mehr als bisher Beweise verlangen, inwiefern diese Forderungen und Wünsche der Billigkeit und Gerechtigkeit entsprechen. Und diesen Nachweis zu erbringen, zu zeigen und zahlenmäßig zu erbringen, stellt eine neue Aufgabe dar, die der Statistik. Es ist unsere Pflicht, heute an dieser Stelle über Zweck und Wesen der Statistik im allgemeinen das Wort zu führen, dazu wird uns hoffentlich vor einem größeren Kreis berufener Vertreter unseres Verbandes Gelegenheit geboten werden. Nur das eine sei hier hervorgehoben, daß es heute im wirtschaftlichen und hauptsächlich im gewerkschaftlichen Leben ohne eine in kleinste bringende Statistik wohl nicht mehr geht. Auch unser Verband hat sich dieser Ansicht nicht unzugänglich gezeigt und beschloffen, eine allgemeine Mitglieder-Statistik

in die Wege zu leiten. Wir erkennen keineswegs die Größe und Schwere dieser Aufgabe, vertrauen aber auf den gesunden Sinn unserer Mitglieder. Unsere geplante Statistik soll uns Aufschluß geben 1) über das Alter unserer Mitglieder, 2) über die Dauer der Mitgliedschaft (jährig und über die Art der Beschäftigung d. h. des Berufes. Nur diese drei Fragen sollen uns unsere Kollegen und Kolleginnen beantworten; gemäß nicht allzu schwer, wenn jeder das Seine dazu beiträgt, die Sache zu einem günstigen Abschluß zu bringen. Wir wollen hier noch kurz das Zweckmäßige der drei Fragen streifen:

Jeder Verband hat das allergrößte Interesse, zu wissen, in welchem Alter sich seine Mitglieder bewegen, es kann und darf auch nicht gleichgültig sein, ob unser Verband sich „verjüngt“, d. h. immer mehr junge Leute in sich aufgenommen hat und über einen gewissen jungen Stamm verfügt, oder ob das Alter unserer Kollegen und Kolleginnen in einer Weise nach oben genommen hat, die eine intensive Agitation unter der Jugend im Textilgewerbe gebieterisch notwendig machen würde. Wir wollen das Durchschnittsalter unserer Mitglieder feststellen und darum ist die gewissenhafte Beantwortung dieser Frage äußerst wichtig.

Ebenso wichtig und daher ebenso wertvoll ist die Beantwortung der Frage über die Dauer der Mitgliedschaft der Mitglieder. Für die Stabilität und für die Lebensfähigkeit unseres Verbandes ist unerlässlich zu wissen, ob und wie groß der Stamm unserer alten, treuen Mitglieder ist. Sie bilden die Kerntruppe, auf die sich unsere Organisation auch in stürmischen und kritischen Zeiten, wie sie die beiden verflochtenen Jahre darstellen, verlassen und stützen kann. Ferner soll uns diese Statistik ein kleines Spiegelbild geben über die Situation in unserem Verbands.

Ueber die Berufsverhältnisse soll uns die dritte Frage Aufschluß geben. Dieselbe ist sehr notwendig darum, weil sie, in Verhältnis gestellt zu unserer Kranken- und Arbeitslosen-Statistik, uns darlegen soll, welche Berufe prozentual von der Krankheit bzw. Arbeitslosigkeit am meisten betroffen werden. Hier möchten wir hauptsächlich hervorheben, und wir bitten unsere Kollegen und Kolleginnen allerorts darauf zu achten, daß die Berufsangaben in der Statistik angegeben werden, die einfache Angabe: Textilarbeiter, Arbeiter, Fabrikarbeiter u. genügt nicht. Wir legen Wert darauf und bitten unsere Mitglieder dringend, uns in dieser Hinsicht zu unterstützen, daß sie uns genau den Spezialberuf angeben, den sie ausüben. B. W.: Tuchweber, Bandweber, Seidenweber, Kettenweber, Tuchschneider, Spinner, Hechler, Annacher, Fadenleger, Nienmdreher, Schlichter, Leimer u.

Wie soll nun die Erhebung vor sich gehen? Auf die einfachste Art und Weise. Die Vertrauensleute werden in den nächsten Tagen mit der Zeitung den Mitgliedern Handzettel zufließen. Diese Handzettel sollen von den Mitgliedern selbst ausgefüllt werden. Für die männlichen Mitglieder haben dieselben eine rechte und für die weiblichen eine rote Farbe, so daß schon äußerlich eine Trennung der Geschlechter vorgenommen wird. Diese Handzettel werden sodann einige Tage darauf mit dem Beitragseinzug ebenfalls wieder von den Vertrauensleuten abgeholt. Sodann unsere Mitglieder nichts weiteres zu tun haben, als den Handzettel wahrheitsgemäß auszufüllen und aufzubewahren, bis er wieder vom Vertrauensmann abgeholt wird. Daran knüpfen wir die höfliche Bitte, die Mitglieder möchten den Vertrauensleuten, die jahraus jahrein für unsere Sache in beispielloser Weise sich aufopfern, die Arbeit nicht dadurch erschweren, daß sie die Handzettel nicht ausfüllen bzw. noch nicht ausgefüllt haben, wenn der Vertrauensmann kommt und denselben abholen möchte. Solche Mitglieder zeigen nur, daß sie die Aufgaben der Gewerkschaften nicht in richtiger Weise erkannt haben. Wir sehen jedoch in das Gros unserer Mitglieder das Vertrauen, daß sie uns in unserer Arbeit allseitig unterstützen und die ihnen zugeordnete Arbeit gerne und willig übernehmen.

Ein Rückblick auf den internationalen Kongress.

Die Mailänder Tage sind vorüber. Mit ihnen hat die internationale Vereinigung christlicher Textilarbeiterorganisationen einen Kongress hinter sich, der als in jeder Hinsicht belangreich und gut gelungen bezeichnet werden kann. Viele Delegierten werden sich gerade von diesem Kongress nicht besonders viel versprochen haben. Um so angenehmer wird ihnen die gewordene Enttäuschung sein und um so lieber werden sie sich jene Tage in die Erinnerung zurückrufen. In der Geschichte der internationalen Vereinigung wird diesem Kongress ein besonderes Blatt eingeräumt werden müssen.

Der Kongress stand unter dem Eindruck des 10-jährigen Bestehens der internationalen Vereinigung. Solche Anlässe bilden in der Regel einen guten Reizungsboden für Kongress tagungen. In diesem Falle umso mehr, als die internationale Vereinigung ein Dutzend recht erfolgreicher Arbeit, inneren und äußeren Wachstums hinter sich hat. Das kam nicht nur in der Vertretung, sondern auch in den Verhandlungsgegenständen dieses Kongresses zum Ausdruck. Hatte man sich auf früheren Tagungen mehr mit praktisch-organisatorischen und mit grundsätzlichen Fragen beschäftigen müssen, so waren diesmal die Verhandlungsgegenstände ausschließlich Gebieten entnommen, die mehr in der allgemeinen Interessensphäre der Textilarbeiter liegen. Auch darin kommt der Fortschritt der internationalen christlichen Textilarbeiterbewegung zum Ausdruck. Hatten früher grundsätzliche Streitfragen manche Stunden der Verhandlungen ausgefüllt, die mitunter auch weit über den Kongress hinaus ihre Wellen warfen, konnte sich der Mailänder Kongress in dieser Beziehung mit der Feststellung der Tatsache begnügen, daß in bezug auf den grundsätzlichen Charakter der christlichen Berufsorganisationen innerhalb der Vereinigung Meinungsverschiedenheiten nicht bestehen. An dieser Einmütigkeit und Geschlossenheit werden alle Versuche, unter die internationale christliche Textilarbeiterbewegung den Fississpalt zu werfen oder einzelne Verbände niederzuringen, zu scheitern werden.

Dabei hat der Kongress mit seinem grundsätzlichen Programm durchaus kein Werkstück gespielt. Er hat mit aller Offenheit und Deutlichkeit

gezeigt, wie er sich in dieser Beziehung stellt. Und er fand damit nicht nur volle Zustimmung aller Delegierten, sondern auch die der anwesenden Gäste, gebildeter Leute, die in der christlichen sozialen Bewegung Italiens eine mehr oder minder führende Rolle spielen. In mehreren Diskussionsreden gaben diese ihrer Ueberzeugung Ausdruck mit der christlichen Textilarbeiterbewegung. Wir halten das mit Rücksicht auf die italienische nichtsozialdemokratische Arbeiterbewegung von großem Belang.

Einen besonderen Wert gibt diesem Kongress der Anschluß der „Textilarbeiter-Gewerkschaft in Italien“ an die internationale Vereinigung. Damit ist der Vereinigung ein weiterer Bundesgenosse zugeführt worden, dem auch wir an dieser Stelle ein ganz besonderes „Willkommen“ zurufen möchten. Wir wollen geteilt, daß wir von dem neuen Bundesgenossen und seinem Anschluß an die Vereinigung für die italienische christliche Textilarbeiterbewegung, für die nichtsozialdemokratische Arbeiterbewegung Italiens überhaupt und für unsere ganze internationale Textilarbeitervereinigung sehr viel erhoffen. Natürlich müssen wir da Geduld üben. Aber wir haben von dem Kongress doch die Ueberzeugung mit nach Hause genommen, daß in Italien ein Boden für unsere Bewegung vorhanden ist. Wo wir mit Leuten, die in der Bewegung stehen, zusammengekommen sind, da haben wir Männer kennen lernen können, die ein entschiedenes Wollen paarten mit einer durch aus gesunden Auffassung über die neuzeitliche Gewerkschaftsbewegung. Dieser Umstand gibt unseren Erwartungen bezüglich Italien eine kräftige Stütze. Die italienische nichtsozialdemokratische Gewerkschaftsbewegung kann noch nicht so weit sein, daß sie sich aus eigener Kraft voranbewegen kann. Sie ist noch der Unterstützung und Führung von Leuten bedürftig, die nicht Arbeiter sind. Aber es sind das Leute, die selbstlos für die Sache und für die Selbstständigkeit des Arbeiterstandes ihre besten Kräfte hergeben. Die sozialistische Arbeiterbewegung Italiens wird zum Teil von Menschen geleitet, die aus der Sache ihre Riemenschnitten, politische Streber und Egoisten, die sich auf den Schultern der Arbeiter an das Ziel ihres Strebens tragen lassen wollen.

Der Kongress hat in Italien die weiteste Beachtung gefunden. Das beweisen die Sympathie-Telegramme, die ihm von der „Sozialen Woche“ in Neapel, von dem bekannten katholischen Volksmann Mauri, dem Prof. Montemartini, von Kammerabgeordneten usw. zugesandt wurden; auch der Kardinal und Erzbischof ließ dem Kongress seine Glückwünsche überbringen; das beweist ferner die Anwesenheit der Gäste, die in der Arbeiterbewegung Italiens eine mehr oder minder führende Rolle spielen. So viel wir wissen, war es in Mailand das erste Mal, daß ein Regierungsvorsteher (Vertreter des Ministeriums für Handel und Industrie) an unseren internationalen Tagungen teilnahm. Wir begrüßen diese Vertretung aus dem Grunde, weil wir darin einen Beweis für die Tatsache erblicken, daß sich unsere internationale Vereinigung zu einem Faktor entwickelt hat, dem auch die Behörden ihre Beachtung nicht verweigern kann. Dasselbe ist von der Vertretung der Stadt Mailand durch zwei Abgeordnete zu sagen.

Die italienische Presse hat meistens in wohlwollendem und zukunftsweisendem Sinne über die Verhandlungen ausführlich berichtet. Fast sämtliche führenden christlichen Zeitungen Italiens und eine Anzahl Provinzialblätter brachten längere oder kürzere Berichte. Wer die Presse als siebente Weltmacht betrachtet, weiß zu schätzen, von welcher Wichtigkeit diese Tatsache für unseren Kongress, unsere Vereinigung und unseren italienischen Bruderverband ist.

Wir haben mit diesen kurzen Darlegungen bewiesen, daß wir mit vollem Recht den Mailänder Kongress als in jeder Hinsicht belangreich und gut gelungen“ bezeichneten. Aber wir müssen zum Schluß doch noch eines Umstandes gedenken, der uns die Tage in Italien so lieb und wert gemacht hat. Das ist die echte Kameradschaftlichkeit, womit die Delegierten aller vertretenen Nationen untereinander verkehrten, und namentlich die Herzlichkeit, womit uns unsere italienischen Freunde empfingen und bewirteten. Die Begrüßungsfeier in Busio-Arsizio war ein Fest im vollen Sinne des Wortes und zugleich eine imposante Demonstration internationaler christlicher Arbeiter-solidarität. Gewiß war sie zum Teil dem italienischen Temperament zu verdanken, das mit dem „Covivo“ nicht karglich umgeht. Aber diese Kundgebung war nicht bloß der Ausdruck eines lebhaften Temperaments, sie war tieferen Ursprungs. Sie kam nach unserer Ueberzeugung aus einer aufrichtigen Solidarität und einer freudigen Hingabe an die Sache unserer internationalen christlichen Textilarbeiterbewegung. Diese Ueberzeugung hat sich bei uns während der ganzen Verhandlungstage gefestigt. Und als wir Mailand verließen, da taten wir es in dem Bewußtsein, einen neuen Bundesgenossen gefunden zu haben, auf den man sich voll und ganz verlassen kann, und mit dem Mailänder Kongress das erste Dutzend der internationalen Vereinigung christlicher Textilarbeiterorganisationen würdig abgeschlossen zu haben.

Eine Kundgebung zur Reichsversicherungsordnung.

Am 12. April traten die der „Gesellschaft für Soziale Reform“ angeschlossenen zentralen Arbeiterorganisationen im Reichstage zu einer Besprechung des neuen Entwurfs einer Reichsversicherungsordnung zusammen. Die Veranstaltung dieser Konferenz erfolgte auf Grund einer im Juli 1909 für den Fall der Veröffentlichung des endgültigen Gesetzesentwurfs getroffenen Verabredung der beteiligten Verbände. Vertreten waren die folgenden Organisationen:

- Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands (275 000 Mitglieder),
- Verband der Deutschen Gewerksvereine S. O. (105 000 Mitglieder),
- Gesamtverband evangelischer Arbeitervereine (106 000 Mitglieder),
- die Verbände katholischer Arbeitervereine Westdeutschlands, Ostdeutschlands und Süddeutschlands (281 000 Mitglieder),
- Verband der katholischen Arbeitervereine, Sitz Berlin (130 000 Mitglieder),
- Verband katholischer Vereine erwerbstätiger Frauen und Mädchen Deutschlands (27 000 Mitglieder),
- Verband deutscher Eisenbahnhandwerker und -Arbeiter, Sitz Berlin (85 000 Mitglieder).

An den Verhandlungen, die der Vorsitzende der „Gesellschaft für Soziale Reform“, Staatsminister Dr. Freiherr von Berlepsch, leitete, nahmen etwa 30 Organisationsvertreter, darunter 7 Mitglieder des Reichstags, teil. Beratend beteiligten sich außer dem an den Besprechungen die Vorsitzenden der Landesversicherungsanstalten Oldenburg und Berlin, Geh. Reg.-Rat Düttmann und Dr. Freund, sowie der Generalsekretär der Gesellschaft für Soziale Reform, Professor Dr. Franke. Geheimrat Düttmann eröffnete die Besprechung der einzelnen Hauptgebiete der Reichsversicherungsordnung jedesmal durch einen einleitenden Vortrag. An der Besprechung nahmen nur die Vertreter und Vertreterinnen der Organisationen teil. Die Ergebnisse ihrer Beratungen fasste die Konferenz in folgender Entschließung zusammen, die dem Reichstag als gemeinsame Willenskundgebung der genannten Verbände zugehen wird:

Die am 12. April 1910 versammelten Vertreter der der Gesellschaft für Soziale Reform angeschlossenen Arbeiterorganisationen erkennen an, daß in dem von der Reichsregierung vorgelegten Entwurf einer Reichsversicherungsordnung ein geeigneter Versuch zu sehen ist, den bestehenden Mängeln der Arbeiterversicherungsgeetze abzuwehren. Um diesen Versuch zu einem die Interessen der versicherten Arbeiter wahrnehmenden Erfolg zu führen, halten sie vor allem folgendes für erforderlich:

1. Organisation und Verfahren:
 1. Der neue Aufbau der Versicherungsbehörden und die diesen zugewiesenen Aufgaben, die an sich eine Verbesserung bedeuten, erfordern Änderungen in dem Sinne, daß der Rentensammler jederzeit Gelegenheit hat, von dem Gange des Vorbereitungsverfahrens Kenntnis zu nehmen und die zur Begründung seiner Ansprüche geeigneten Anträge rechtzeitig zu stellen, sowie das Verhalten der Versicherten ein hinreichender und gesicherter Einfluß auf die erste Rentenfestsetzung eingeräumt wird. Zwei mit Vertretern der Versicherten besetzte Instanzen aus über die Tatfrage müssen erhalten bleiben.
 2. Unerwünscht ist jede Zerstückelung, wie sie herbeigeführt wird durch die Errichtung von Sonderversicherungsämtern und besonderen Ueberwachungsämtern und die Erweiterung der Zuständigkeit der Landesversicherungsämter, deren Befehlen die Gleichmäßigkeit auf dem Gebiete der Reichspräsidenten und Verwaltung in hohem Maße gefährdet.
 3. Das aktive und passive Wahlrecht der Frauen soll in dem Umfang eingeführt werden, daß den Frauen eine Mitwirkung in allen Verwaltungsangelegenheiten gewährt wird. Die weitergehenden Forderungen einzelner Vereinigungen werden dadurch nicht berührt. Die Verhältniswahl ist überall in der Arbeiterversicherung durchzuführen.
 4. Die Versichertenvertreter sind wirksamer, als im Entwurf gezeichnet, dagegen zu wählen, daß ihnen aus der Wahrnehmung ihrer Obliegenheiten Nachteile in ihrem Arbeitsverhältnis erwachsen.
 5. Es liegt nicht der geringste Grund vor, die Kosten der Versicherungsbehörden, abgesehen von den besonderen Kosten des Verfahrens, den Staaten und Gemeinden, die sie bisher in der Hauptsache zu tragen hatten, abzunehmen und den Versicherungssträgern aufzubürden.
 6. Für den unmittelbaren zeitlichen Abschluß der Bestimmung der Rentenversicherung an die der Krankenversicherung ist in zweckentsprechender Weise Sorge zu tragen.
- II. Krankenversicherung:
 1. Die Notwendigkeit einer weitgehenden Zusammenlegung der Krankenkassen läßt es wünschenswert erscheinen, daß besondere Ortskrankenkassen und Ortsrentenkassen für Teile des Bezirks eines Versicherungsamtes nur unter weiteren Beschränkungen, dagegen Betriebs- und Zunftkrankenkassen überhaupt nicht zugelassen werden. Wenn letzteres nicht zu erreichen ist, so liegt jedenfalls kein Anlaß vor, bei der Zulassung der Betriebskrankenkassen von der Forderung eines Bestandes von wenigstens 250 Mitgliedern abzugehen.
 2. Befestigte freie Hilfskassen sind unter denselben Voraussetzungen als Ersatzkassen weiter zuzulassen, unter denen Betriebskrankenkassen bestehen können.
 3. Landkrankenkassen dürfen nur errichtet werden in den Gegenden, in denen die Verhältnisse dies für jetzt notwendig erscheinen lassen, und in der Regel nur für diejenigen Personen, die in der Land- und Forstwirtschaft tätig sind. Es sollte den Landkrankenkassen das Selbstverwaltungrecht in einem weiteren Umfang gewährt werden.
 4. Der Versicherungsbeitrag muß für die Gebiete der Kranken- und Invalidenversicherung bis zu einem Jahresarbeitsverdienst von 3000 M. ausgedehnt werden.
 5. Die im Entwurf vorgesehene Hälfte der Beiträge und des Stimmrechts ist für die Arbeiter nicht annehmbar.

Sobald vorbereitet, auf dem sich beide Organisationen zum Gegenübergekommenen Arbeiter...

So der 'Schwäbische Merkur'. Das sind freundliche Worte, die doppelt wertvoll sind, weil sie ein führendes Organ in Württemberg...

Aus gegnerischen Organisationen.

Die gewerkschaftliche Konzentration, die als eine bedeutende Neuerung in unserem gewerblichen und wirtschaftlichen Leben bezeichnet werden...

Vom 1. Juli dieses Jahres an schließen sich die bisherigen drei Verbände der Transportharbeiter, Seelente und Hafnarbeiter zu einem großen Industrieverband...

Der 'Textilarbeiter' und der Arbeiterinnen...

So, Arbeitskolleginnen, die ihr Gattinnen und Mütter, ein Leben ist ein fortgesetztes Leben...

So die Arbeiterin. In seiner Nr. 9 kommt der 'Textilarbeiter' auf die Sache zurück und fordert...

verheirateten Arbeiterin würde dadurch, daß sie täglich eine Stunde weniger arbeiten dürfte, die Erwerbsmöglichkeit beschränkt, aber aber die Arbeiterin würde nicht heiraten...

Und wie war damals die Stellung derselben 'Textilarbeiters', der heute für eine kürzere Arbeitswoche der 'Gattinnen und Mütter' eintritt?

So der 'Textilarbeiter' in Nr. 50, Jahrgang 1908, als es darauf ankam, den Genossen...

Und der Schlüssel zu diesem Rätsel? Damals war das Bedürfnis der Agitationstaktik ein anderes.

Aus Arbeitgeberkreisen.

Für eine internationale Verbindung der Unternehmer sind vor einigen Wochen, anlässlich der Generalversammlung der deutschen Bauunternehmer...

Nach der großen Generalversammlung (der Bauunternehmer) fand am folgenden Tage eine kleinere Zusammenkunft der Vorstände der verschiedenen Arbeitgebervereine...

Die Bestimmungen der Unternehmer, durch Vertragsabstimmung die Arbeiter zur Preisgabe ihrer Arbeiter- und gewerkschaftlichen Rechte zu zwingen...

Allgemeine Rundschau.

Allgemeines.

Die Konsum-Genossenschaft Eintracht hielt am Sonntag, den 1. April, in der Colonaden in 8 bis 10 ihre halbjährliche Versammlung...

Manufakturwaren usw. zuzuwenden. Charakteristisch für diese Zeit des Kampfes ist es, daß unsere Genossenschaft nie zuvor einen solchen Aufschwung...

Der Umsatz im eigenen Geschäft betrug in sechs Monaten 1754 552,74 M., gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres 489 975,14 M. mehr.

Die Preisentwicklung der Lebensmittel usw. von 1889 bis 1908. Das Kaiserliche Statistische Amt veröffentlicht fortgesetzt genaue Preisstatistiken...

Table with 5 columns: Ware, 1900, 1904, 1907, 1909. Lists various goods like Roggen, Weizen, Mehl, etc.

Vergleichen wir das Jahr 1909 also mit dem Zeitraum von 1889 bis 1898, so sind nur Roggen und Tee im Preise gefallen...

Ueber die Ursachen der Invalidität enthält die von der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz herausgegebene Rechnungsbücherei für 1908 eine Statistik.

In den einzelnen Jahren ist der prozentuale Anteil dieser Krankheit an der Invalidität im Bereiche der genannten Versicherungsanstalt also:

Table with 2 columns: Year, Percentage. Shows data for 1900-1908.

Die Bilanz ist also außerordentlich schwankend. Aufschauend ist ihr Sinken im Jahre 1908, wogegen die Invalidität im ganzen um 1000 Personen gegenüber dem Vorjahre zugenommen hat.

Veranstaltungskalender.

- Kochen. 26. April, 8 1/2 Uhr, bei Franzen, Kleinmarkthofstraße 19, Generalversammlung.

Sterbe-Tafel.

Es starben die Verbandsmitglieder: Heinrich Mertens in Breyell, Johann Jörissen in Viersen, Mathias Mauer in Eupen.

Ergebnisse der Arbeitslosen-Statistik im I. Quartal 1910.

Large table with multiple columns: Arbeitslos, Beschäftigt, etc. for various months and years.

Nicht berichtet haben die Ortsgruppen: Doranbuch, Gerbers, Hilt; R. Glöckner-Corchenbroich, R. Glöckner-Hardt, R. Glöckner-Hehn, Hochneuloh, Rheidt; Ditten, Egnatten, Koejen, Saals, Scharfenheide; Bergaustadt, Bend, Haan, Hammern, Hohenlimburg; Ahnau, Epe, Dülmen, Rheide; Neuenkirchen, Rheine, Sernebeck; Ahrensberg, Espinguen, Krumbach, Vechhausen; Ravensburg; Freiburg i. B., Schönau, Wehr; Dorach, Hünningen, Hegerath; Lötterbach, Schirmitz; Weilerbach; Werra, Langensberg, Völkchen; Konrad, Reingersdorf. Ingesamt haben 44 Ortsgruppen nicht berichtet.

Mitglieder, agitiert für den Verband! Includes decorative borders and call to action.